

# Mass Effect Untold Trilogy - Untold Story (Beginning of my Fight)

## Informationen & Prolog

Von NarikoConner

### Kapitel 6: Wir sind es Leid

Flex, der sich nach dem Gespräch mit Charon wieder zur Galaxiekarte gestellt hatte, schaute auf diese. Er hatte Palaven aufgerufen und sämtliche Informationen dazu gesammelt.

„Mein ... Beileid ... Flex ...“ hörte er Rayleen`s Stimme mit bedauern. Sie schien dieses Ereignis genauso zu treffen wie ihn. Flex schwieg aber weiterhin, senkte den Kopf.

„Hast du mit Charon gesprochen? Kann er helfen?“

„Kann er? Will er, dass ist die Frage!“ und Flex war wütend, schlug auf den Tisch und schüttelte nur den Kopf.

„Okay, Turianer ist Charon er also nicht. Sonst würde ihm das nicht so am Arsch vorbeigehen. Und Mensch? Nein. Die Erde ist Ground Zero und auch des geht ihm an seinem mysteriösen Arsch vorbei.

Was zur Hölle ist dieser Charon?“ schoss Rayleen durch den Kopf als sie auf die Galaxiekarte schaute. Flex ließ immer noch den Kopf hängen und seufzte leidig auf. Damit erntete er die Aufmerksamkeit der Asari neben sich.

„Was ist los Flex?“

„Ach! Charon! Wir haben es alle geahnt! Die Reaper sind nun hier, greifen wahrscheinlich jede Heimatwelt und die verdammten Kolonien an! Und was macht Charon? Denkt sich Pläne über eigentlich nutzloses aus! Wir sollten eingreifen! Nicht für die Allianz! Um den Leuten, die Angst vor diesem Krieg haben, zu zeigen das auch andere, die nicht zur Allianz gehören, kämpfen!“ brüllte Flex sauer, hob seinen Kopf an. Rayleen machte plötzlich einige Schritte zurück.

„**FLEX! Mitkommen!!**“ und dann war auf einmal jegliche aggressive Stimmung bei Toby Ehrfurcht gewichen. Er senkte wieder seinen Kopf und folgte Charon, der mit verschränkten Armen und wütender Körperhaltung hinter ihm stand und dann in eine kleine Kammer mit ihm ging.

„Wenn nur einer wieder rauskommt, dann ist Charon sauer ..“ meinte Twombly mit lockerer Stimme und grinste. RAYleen wirkte irritiert, ihre Augen fixierten den kleinen Raum, in dem Charon und Flex verschwanden.

Das Licht war nicht sehr erhellend für diese kleine Kammer aber genau das mochte Charon. Er schloss die Tür ab und schaute Flex an. Plötzlich zog Charon seine Kapuze an und schüttelte den Kopf.

„Was ist mir los Tobyn? Was!?“ brüllte Charon den Turianer an und diesmal war die Stimme nicht mehr verzerrt. Tobyn hingegen reagierte zuerst nicht, schüttelte dann den Kopf.

„Ich weiß nicht. Jetzt wo meine Heimat angegriffen wird, fühle ich mich ...“

„Du machst dir Sorgen um deine Familie? Richtig?“

„Ja verdammt!“

Charon schwieg ebenfalls. Die beiden standen da, endloses Schweigen.

„Du brauchst nichts sagen Charon. Du hast deutlich klar gemacht, dass persönliche Dinge an fünfter Stelle kommen. Für jeden von uns. Doch wir sind es leid. Oder eher ich. Meine Heimatwelt brennt.“

Die Worte waren voller Traurigkeit und diesmal schüttelte Charon den Kopf.

„Was soll ich machen Tobyn? Sollen wir mit diesem Uralt Schiff nach Palaven? Sollen wir dort eingreifen? Wenn wir Pech haben, kommt Shepard in die Quere und dass passt mir gar nicht! Nicht in diesem Moment!“

„Shepard! Shepard! Shepard! Hier geht es gerade nicht um die Schlampe! Verdammt! Die Reaper werden uns vernichten Charon!?“ und man merkte, das Tobyn sehr verzweifelt war.

„Bist du auf Vala sauer, weil sie eine Heldin ist? Du bist es doch auch! Nur nicht so bekannt!“ und plötzlich drehte Charon sich um, drückte Tobyn an die Wand.

„Ich bin kein Held Charon! Und das weißt du ganz genau!“

„Das erklärt aber nicht, warum du ...“

„Halt lieber dein turianisches Maul!“ und Charon drückte fester, ließ dann aber plötzlich ab.

Tobyn atmete tief, nachdem Charon ihm fast die Luft abgewürgt hatte.

„Verdammt! Sorry! Ich weiß einfach nicht, was mit mir los ist!“ versuchte er sich zu entschuldigen. Charon drehte sich wieder zu ihm.

„Wir sind so lange ein Team. Ich vertraue dir. Wir werden eine Lösung finden! Für Palaven ...“ und erleichtert atmete Tobyn aus und Charon bedeckte sein Gesicht wieder. Plötzlich klopfte es an der Tür. Beide konzentrierten sich und öffneten diese.

„Hey Flex? Du lebst ja noch? Egal! Charon! Ich habe was Interessantes in diesen Daten von Lazarus 2 gefunden! Kommt mit!“ forderte Twombly die beiden auf, ihm zu folgen was sie auch taten.

Die drei gingen an einen Tisch auf dem Twombly bereits Daten aufgerufen hatte.

„Ich habe jetzt noch keine exakten Daten über dieses Lazarus 2 Ding, aber dafür das hier! Seht euch das an!“ und Twombly explodierte fast vor Freude, als er einen Strukturplan von einem Schiff zeigte.

Man konnte ganz deutlich die neue Normandy SR-2 erkennen, diese schien aber verändert worden zu sein.

„Hast du genauere Daten über das Ding?“ fragte Tobyn, der von dem Plan begeistert war und Charon wirkte irritiert.

„Eine neue Normandy?“ fragte erwiderte mit seiner verzerrten Stimme und begutachtete den Bauplan.

Das Schiff glich der SR-2 doch hatte es weitaus mehr Abteilungen und das reizte Charon. Tobyn fiel fast die Kinnlade herab.

„Könnte man dieses Schiff nachbauen?“ fragte Charon neugierig und Twombly lachte laut auf.

„Mit Geld und den richtigen Auftraggebern wäre das Möglich! Sogar ziemlich schnell!“ war seine Antwort und er musste immer noch lachen. Charon und Flex waren

skeptisch.

„Erklärung? So ein Schiff hat doch mindestens ein Jahr Bauphase?“

„Mag sein Flex. Bei der Allianz oder Cerberus. Aber du kennst unsere alten Kontakte? Die Hobby Bastler? Oder eher die verrückten Schiffdesigner? Die haben mal einer Quarianerin mit wenig Geld ein Shuttle gebaut! Und das in wenigen Tagen!“

„Wundert es dich? Das ist eine der größten, illegalen Gruppen die Schiffe bauen!“  
Charon verstand gar nichts mehr und ging zwischen die beiden.

„Auszeit! Klärt mich mal auf ihr Pack!“ und beide Turianer schauten Charon an.

„Du hast es nicht erzählt?“ fragte Twombly und Flex hob zuckend die Schultern.

„Ich dachte ... ach vergiss es! Also Charon! Wir kennen aus unserer alten Zeit noch eine Truppe, die liebten Schiffe mehr als alles andere. Mit dem richtigen Geld bauten sie die größten Schiffe in Windeseile! Und wenn wir diesen Bauplan haben, könnten wir den alten Kahn hier verschrotten lassen und mit einer neuen Normandy, einer besseren durch das Weltall schippen?“

„Welche Nachteile hat das? Und Flex? Das ist ein Plan von Cerberus? Die haben dieses Schiff bestimmt schon gebaut?“

„Das ist doch egal Charon? Wir brauchen nur genug Credits und dann könnten wir wie Shepard das gleiche Schiff, aber wie du siehst, verbessert haben?“

„Ich mache mir mehr Sorgen darüber, warum Cerberus nach Shepards Verrat so ein Schiff baut?“

Schweigen zwischen den drei doch Flex hatte dieses neue Schiff schon vor seinen Augen schweben.

„Twombly? Wie viele Credits würden wir für ein solches Schiff brauchen?“

„Hm Charon. Vielleicht.... acht oder neunhunderttausend? Rabatt bei den Jungs zieh ich dann ab.“

Charon schüttelte den Kopf. Der Blick wanderte zu Flex und dieser rieb schon aufgeregt die Hände.

„Ich mach das mit den Credits! Twombly soll die Pläne an die Jungs schicken! Ich hack jedes verdammte Konto und organisiere die Summe! Los Charon! Sag ja!“

„Wir haben ja keine anderen Probleme ...“ waren die mit Verachtung gewählten Worte von Charon und er winkte ab.

„Mach was du willst, es darf uns aber nicht von unseren Missionen ablenken!“

Flex sprang jubelnd umher.

„Wir bekommen ein neues Schiff! Ein neues Schiff!“ sang er fast, Twombly freute sich ebenfalls und Charon wanderte wieder in sein Quartier und verschloss dieses.

Ein lautes ausatmen, dann entledigte sich Charon seiner Kleidung und fiel auf das knochenharte Bett.

Schmerzlich verzog sich das Gesicht. Vorsichtig richtete sich Charon auf, entledigte sich bis auf die Unterwäsche seiner gesamten Kleidung. Ein athletischer Körper kam zum Vorschein, geprägt von Narben vor allem auf dem Rücken. Über die linke Schulter gehend bis hin zum Schulterknochenblatt erkannte man eine Tätowierung. Diese bestand aus einem Motiv, das früher oft als Maouri bezeichnet wurde. Es erstreckte sich ein Stück über die Schulter, leicht an den Nacken und bedeckte ein Großteil des linken Armes. Dass Tattoo ging bis knapp unter dem Ellbogen und war ein Mysterium, genau wie Charon selber. Wieder durchzuckten Schmerzen den Körper und langsam legte sich Charon auf das Bett, starrte die Decke an und Schloss die Augen.

*„Du musst es tun! Niemand soll erfahren, wer du bist! Niemand!“*

*„Ich kann es nicht. Ich kann nicht Freunde töten! Verdammt!“*

*„Denke immer daran, dass du nur Leuten vertraust, die es deiner Ansicht nach verdienen! Ich sterbe! So oder so! Wenn die Allianz mich findet, werden sie mich über dich ausfragen! Bis ich abtrete! Also los! Tu es endlich!“*

*„Warum? Sollen sie herausfinden, wer ich bin!“*

*„Charon! Du bist eine der wenigen Hoffnungen der Galaxie! Egal was oder wer kommt! Es führt kein Weg um dich herum!“*

*„Ich werde es ....“*

*Eine Hand ergriff die Charons. Die Augen der anderen Person rissen auf, ein heftiger Atemzug.*

*Der Arm wanderte um Charon. Dessen Arme zitterten. Die andere Person hatte sich erstochen, als Charon ein Messer in der Hand hielt. Der Kopf war an Charons Schulter. Die Atmung wurde langsamer. Ein wütender Blick, aber auch trauend ergriff die Person vor Charon.*

*„Man muss Opfer bringen ... in dieser Galaxie ... lass meines nicht umsonst sein!“*

Charon riss ruckartig seinen Körper nach Oben, die Augen weit aufgerissen und die Atmung extrem schnell. Der vorherige Schmerz weswegen der schlaf sein sollte, wich einem Puls der raste.

Der Blick wanderte blitzschnell von einer zur gegenüberliegenden Wand. Die Hand zur Faust geballt, schlug auf die harte Matratze auf.

„Verdammt ... verdammt ...“ erklang eine bedrückte Stimme und Charon saß auf dem Bett, schaute auf die Arme. Auf dem linken das Tattoo, auf dem rechten Arm eine Narbe knapp unter der Ellbogenkerbe. Ein geschlauchtes seufzen, dann fiel Charon wieder auf die Matratze und starrte ewig lang die Decke an.

Twombly und Flex waren damit beschäftigt, Credits von fremden Konten abzuheben um das neue Schiff zu finanzieren. Es waren zwei Stunden vergangen und plötzlich stand Charon in mitten des improvisierten CIC`s. Wieder erkannte man nichts von Charon denn er hatte sein bekanntes Gewandt an. Rayleen pumpte genervt die Luft aus ihrer Lunge, als sie Charon sah und wanderte in einen anderen Bereich des Schiffes ab und Charon selber ging zum Cockpit. Dort saß Kevin und kontrollierte die Systeme des Schiffes.

„Oh Charon? Diesmal hab ich dich kommen hören!“ scherzte er doch Charon reagierte nicht darauf, schaute aus dem Cockpit.

„Bereit für einen Sprung?“

„Direkt in einen Reaper Arsch? Aber gerne!“

Kevin verspürte einen Schlag auf den Kopf, schüttelte diesen dann sofort.

„Hab schon verstanden! Wo soll es hin?“

Charon rief eine kleine Galaxie Karte auf, gab die Koordinaten ein.

„Dort hin!“

Kevin traute seinen Augen nicht.

„Moment, moment? Aganju? Im Sanduhr Nebel? Was wollen wir da?“

„Frag nicht, flieg einfach hin!“ und dann drehte sich Charon um, marschierte wieder zu seinem Quartier und wollte noch etwas ruhen, während der Sprung ausgeführt wurde. Twombly und Flex buchten mittlerweile kräftig Credits von gehackten Konten ab.

Es waren weitere Stunden vergangen und auf der Gartenwelt Aganju landete das Shuttle von Charon.

Es gab dort zwei Kolonien, eine der Salarianer und eine weitere, eher kleine Kolonie und genau dort landete Charon. Es gab nur wenige Gebäude und eine marode Landeplattform.

„Soll ich mitkommen?“ fragte Flex, der eigentlich wieder direkt an Bord des Schiffes und Politikern ihre Konten erleichtern wollte.

„Ist in Ordnung. Ich melde mich zur Abholung Flex...“ und dann stieg Charon aus dem Shuttle, welches über der Landeplattform schwebte, heraus. Sofort flog Flex damit davon und Charon stand nun einfach da, schaute in die Natur. Einige Schritte voran und dann stand plötzlich ein Kind vor Charon. Der Blick wanderte nach unten. Das Kind schaute einfach auf diese unbekannte Person. Das junge Mädchen bemerkte, wie kurz und freundlich wirkend ihr Kopf geschüttelt wurde und dann ging Charon weiter, auf ein kleines Haus zu. Es war verbunden mit der Landeplattform und vorsichtig öffnete Charon die Tür und trat in ein sehr improvisiertes Labor ein.

„Shepard immer noch nicht gefunden?“ meinte eine männliche, tiefe Stimme.

Ein älterer Mann, Mitte fünfzig, saß vor einem Computer und Charon stellte sich hinter ihn.

„Sie war dem Angriff auf die Erde auf der Citadel. Hatte wohl ein Mitglied auf die Krankenstation gebracht. Sie wird in diesen endgültigen Krieg gegen die Reaper eingreifen ...“

Kurzes Schweigen, dann lachte der ältere Mann und drehte sich zu Charon.

„Und du? Wann wirst du eingreifen? Oder willst du das überhaupt?“

„Adams. Du weißt, dass ich mich niemals für einen solchen Krieg einsetzen würde. Das ist Sache von der Allianz, Cerberus und der verdammten Shepard.“

„Aber jeder Held braucht irgendwann Unterstützung durch andere Helden?“

„Adams? Ich bin kein Held.“

„Das sagst du Charon. Das sagst du ...“

Wieder Schweigen zwischen den beiden und der ältere Mann streckte sich kurz. Sein Blick wanderte zu Charon und musterte ihn. Er schien Charon zu kennen und lächelte kurz.

„Was haben die Ärzte gesagt?“ fragte Charon und Adams seufzte auf.

„Vier Tage? Vielleicht fünf? Ich hoffe, wenn es soweit ist, schlafe ich einfach ein.“ und wieder ein Lächeln von Adams, doch dies war gespielt. Charon merkte es.

„Du hast viel für mich getan. Wenn du möchtest, erfülle ich dir deinen letzten Wunsch...“ und Adams schaute auf. Er war verwundert.

„Du hast es dir gemerkt?“ und Charon nickte zustimmend auf seine Frage.

„Gut. Bevor wir das durchziehen. Ich habe die Informationen, die du wolltest. Es hat doch Vorteile, wenn man noch ein hohes Tier in der Allianz ist. Auch wenn im Ruhestand...“ und er lachte, Charon schaute herab. Adams speicherte Daten auf den Stick, nahm diesen dann und überreichte ihn Charon. Sofort steckte dieser ihn unter seinen Mantel in eine Tasche und schaute auf Adams.

„Es wird Zeit, dass ich zu meiner Frau und den Kindern zurückkehre. Zu lange waren wir getrennt. Und das alles wegen Cerberus und Aria...“ nuschelte er und schaute zu Charon.

„Ich werde alle zur Rechenschaft ziehen. Versprochen Adams.“ und dann wendete der ältere Mann Charon den Rücken zu. Er nickte nochmals und atmete tief aus.

„Ich danke dir. Viel dank...“ und Adams schloss seine Augen, wirkte zufrieden.

Charon stellte sich hinter ihn, zog sein Schwert aus dem Köcher und setzte es am Rücken des Mannes an. Ein letzter Atemzug. Adams spürte die Hand Charons auf der Schulter. Er wirkte ganz ruhig und mit einem ruck durchdrang kaltes Metall seinen

Körper. Die Augen blieben geschlossen, ein heftiger Atemzug und dann Stille. Charon hatte direkt das Schwert durch seinen Körper gedrückt und traf das schwache Herz. Adams sackte nach vorne und Charon packte ihn, bevor der Körper zu Boden fiel. Vorsichtig nahm er den Körper des alten, von einer Krankheit zerfressen Mannes und trug ihn in ein kleines Schlafzimmer. Er legte Adams auf das Bett, kreuzte die Arme vor der Brust und deckte ihn zu.

„Ruhe in Frieden, Adams. Ich danke dir für alles...“ nuschelte Charon, zog seine Kapuze ab und stand stillschweigend da.

Auf dem Schiff stand Flex wieder vor den Computern und buchte kräftig Credits ab, die er von anderen Konten stahl. Twombly machte kräftig mit und Rayleen, die wieder dieses CIC aufgesucht hatte, schaute gespannt den beiden zu.

„Was habt ihr da vor?“ fragte sie neugierig und huschte an Flex vorbei, erhaschte einen Anblick auf den Computer. Flex lachte, wendete sich dann von seiner Arbeit ab und drehte sich zu Rayleen.

Er sah in dieses junge Gesicht der Asari.

„Wir brauchen ein neues Schiff und dazu natürlich auch Geld.“ meinte er lachend und Rayleen wirkte irritiert. Sie schüttelte den Kopf und lief dann etwas umher.

„Was? Was!?“ reagierte noch Flex und schaute, dann aber widmete er sich wieder der Arbeit.

Wrave, der Kroganer stand vor dem Aufgang zum Cockpit und sah wie die junge Asari auf ihn zumarschiere. Er schnaufte genervt auf und Rayleen klopfte ihm auf die Schulter.

„Na mein Dicker?“ meinte sie scherzhaft und erntete ein zorniges grollen von Wrave. Sie hob die Hände entschuldigend und nahm sofort abstand.

Charon stand vor dem Bett, sah auf Adams herab der seine letzte Ruhe gefunden hatte.

„Schläft er?“ fragte eine junge Stimme und Charon drehte sich nicht um. Die Kapuze verdeckte wieder das Gesicht und eine junge Frau betrat den kleinen Raum.

„Endlich ist er wieder bei seiner Familie. Ich hoffe, er findet Ruhe.“ meinte sie mit einer trauernden Stimme und eine Träne wanderte an ihrem Gesicht herab. Sie stellte sich dann neben Charon und schaute ihn an, konnte keine Emotionen feststellen.

„Ihm ging es die letzten Tage sehr schlecht. Ich glaube, die nächsten Tage waren sehr schmerzhaft für ihn geworden, bevor er gehen durfte. Doch du hast ihn erlöst. Ich danke dir.“

„Für so etwas sollten man nicht danken. Dieses Leben war rein, nicht wie andere die ich nehme, verderbt. Adams war ein guter Mensch.“ erwiderte Charon mit seiner verzerrten Stimme und die Frau streichelte Adams über die Stirn.

„Hat er dir die Daten gegeben?“

Charon griff zu dem Stick, holte ihn aus der Tasche heraus und sah ihn an. Schweigen.

„Ist es das alles Wert Charon? Die Reaper greifen an. Shepard wird sie aufhalten! Auch Cerberus.“

„Was Shepard macht ist mir egal.“

„Aber sie kämpft doch für die Galaxie?“

„Das tun viele.“

„Charon ...?“

Und plötzlich wendete sich Charon ab, verließ das Zimmer und auch das Gebäude. Die Sonne erhellte die kleine Kolonie und das Klima war angenehm. Charon stand also

wieder vor dem Eingang des Hauses, schaute zum Himmel.

„Charon!? Du weißt, dass nicht alle in der Galaxie böse sind! Gib ihnen doch eine Chance!“

Keine Reaktion von Charon. Die junge Frau war ihm gefolgt und versuchte, Charon in ein Gespräch zu verwickeln.

„Ich weiß Leah. Nicht alles ist Schlecht in dieser Galaxie. Aber trotzdem wird die Galaxie...“ und dann brach Charon ab, lief ein Stück nach vorne doch folgte ihm Leah sofort.

„Was willst du machen? Alles und jeden jagen? Töten? Damit wird die Galaxie auch nicht besser?“

„Mich interessiert nicht die Galaxie!“

„Und das ist dein Fehler! Adams hat viel für dich getan! Für die Galaxie! Und mit deinem Handeln machst du alles zunichte! Ist dir das bewusst?“

Die Stimme wurde aggressiver und Charon widmete Leah immer noch keinen Blick. Sie seufzte provokant auf und schlug Charon auf den Rücken. Ruckartig packte Charon sie, hielt ihr die Klinge seines Schwertes an den Hals.

„Stich zu! Wie bei Adams!“ fauchte Leah Charon an und er ließ plötzlich von ihr ab und steckte sein Schwert wieder in den Köcher. Er distanzierte sich von ihr, sendete sein Signal zur Abholung.

Leah schüttelte verzweifelt den Kopf.

„Ich bin es Leid, weißt du das Charon? Ich bin es einfach satt!“ schimpfte sie doch das kümmerte Charon nicht und er lief auf die marode Plattform zu.

„Was wirst du machen? Zurück auf dein gestohlenes Schiff? Pläne schmieden?“ rief sie fragend doch Charon antwortete nicht. Leah war sauer, schnaubte wütend auf und ging dann in das Haus zurück.

Inmitten der Sonne setzte sich Charon im Schneidersitz auf die Plattform, wartete auf die Abholung.

Flex hatte das Schiff mit dem Shuttle verlassen und Twombly durchsuchte das Extra Net nach weiteren Informationen, vor allem über Palaven. Auch Twombly war betroffen, dass er hier auf dem Schiff war anstatt gegen die Reaper auf Palaven und dem Mond zu kämpfen. Er hatte erfahren, dass Shepard auf dem Mond von Palaven war und beneidete sie. Wie gerne wäre er jetzt dort gewesen?

Er seufzte enttäuscht auf und schaute dann weiter verschiedene Daten an.

„Hey Twombly? Kann ich dir eine Frage stellen?“ schoss Rayleen hinter ihm hervor und er seufzte leicht angepisst auf.

„Sag mal, bist du eine Moderatorin oder so was? Du fragst ja jeden an Bord hier aus!“

„Ich bin halt neugierig! Habe noch nie in so einer Gruppe gearbeitet!“ meinte sie scherzend und jetzt musste auch Twombly lachen. Beide lachten und dann kam Flex zu den drei.

„Schon wieder da?“ fragte Twombly verwirrt und Flex nickte zustimmend. Plötzlich sah man Charon, der einen aggressiven Gang an sich hatte. Er rief die Galaxiekarte auf, wirkte sehr wütend, doch sprach er kein Wort. Die anderen hielten sofort Abstand.

„Charon? Was ist los?“ fragte Flex als er bemerkte, wie sauer Charon war.

Tobyn schaute und sah, wie Charon die Galaxiekarte öffnete.

„Shepard ist auf Menae. Sie wird dort irgendwas unternehmen um die Unterstützung der Turianer zu bekommen. Flex? Twombly? Wir überlassen diese Mission Shepard.“

Flex stand völlig verwirrt da, was hatte Charon damit gemeint.

„Ich glaube, Shepard ist in diesem Moment auf Menae?“ warf Twombly informierend

ein.

„Gut. Soll sie ihre Truppe opfern um den Turianern zu helfen. Organisiert so schnell wie möglich dieses neue Schiff! Twombly? Besorg mir alle aktuellen Daten über Shepard, seine Crew und mögliche Ziele von ihr! Ich will auch Daten über Cerberus und findet heraus, wo sich Aria aufhält!“

Rayleen, Flex und Twombly wirkten fast ängstlich, als sie Charons aggressive Stimme hörten und niemand wollte fragen, was los ist.

„Flex? Die Allianz hat doch ein Dateninformationszentrum richtig? Wo?“ fragte Charon sauer und Flex schluckte. Er wollte gar nicht antworten.

„Im Phönix Haufen? System Typhon? Dort hat die Allianz eine kleine Station, die als ein Informationszentrum gilt?“ antwortete er dann zögernd.

„Rayleen? Flex? Wrave? Sucht euch eure Ausrüstung! Wir statten denen dort einen Besuch ab!“

„Was hast du vor Charon?“

„Ich bin es leid, immer nur Informationen zu folgen und meinen Zielen nicht näher zu kommen! Ich will handfeste Infos! Wir werden diese Station angreifen! Volle Ausrüstung! Sagt Kevin bescheid!“ und dann stürmte Charon aus dem CIC zu seinem Quartier.

„Das ist kein gutes Zeichen ...“ meinte Twombly.

„Das wird viele Leichen geben ...“

„Und ich bin dabei!“ rief dann Rayleen glücklich und Flex schüttelte den Kopf. Er verließ dann das CIC und ging zu Kevin.

Charon befand sich in seiner Ausrüstungskammer. Er schien völlig versessen zu sein. Auf was auch immer. Er nahm von den Waffenregalen die Javelin und den Cerberus Harrier, Granaten, eine Paladin Pistole und sogar eine Claymore legte Charon auf den Tisch. Dann öffnete Charon einen Schrank mit altmodischen Schwertern und Messern in etlichen Ausführungen. Ein spezieller Gurt für die Messer nahm er aus dem Schrank, dazu eine Auswahl eben an den Stichwerkzeugen und natürlich die Klingen, die die Allianz und auch Cerberus nutzten. Die Omnitools waren natürlich auch dabei und Charon wirkte, als ob er sich für einen Kleinkrieg ausrüstete ...